

FLÜCHTLINGE IN ULM

Stand: 15.12.2015

1 Anzahl der in Ulm untergebrachten Flüchtlinge (Vorläufige Unterbringung)

Unterbringungsobjekte	Unterbringungsplätze			
	IST		Prognose 2015	Prognose 2016
	Verfügbar Basis 4,5 qm	Belegt		
	11.12.	11.12.	31.12.	31.01.
SR West	548	493	588	588
GU Römerstraße	370	330	370	370
Sonstige	44	44	84	84
Meinlohalle Söflingen	80	77	80	80
Wagnerstr.	54	42	54	54
SR Mitte/Ost	167	97	168	168
Sattlergasse	26	27	27	27
Sonstige	21	21	21	21
Kepler-Humboldt-Halle	120	49	120	120
SR Eselsberg	599	489	568	599
Mähringer Weg 103	255	273	255	255
Mähringer Weg 101	250	153	250	250
Freizeitheim Ruhetal	31	0	0	31
Sonstige	63	63	63	63
SR Böfingen	38	36	42	42
Jungingen	13	11	13	13
Sonstige	25	25	29	29
SR Wiblingen	17	17	17	17
Jugendheim Kirchengemeinde	17	17	17	17
versch. Einzelobjekte	25	25	25	25
Vorhandene Plätze	1.394	1.157	1.408	1.439
Unterbringungsfälle		1.157	1.380	1.442
Bedarf an zusätzlichen Plätzen		0	-28	3

2 Strategie zur Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten

Im Dez:

seit 01.12. 250 Plätze im Mähringer Weg 101, davon bisher 153 belegt

seit 01.12. 54 Plätze in der Wagnerstraße (Sonderkontingent), davon bisher 42 belegt

seit 08.12. 17 Plätze im Jugendheim Wiblingen

Ab Jan:

noch mehrere Objekte von Wohnraumakquise in Prüfung

3 Hinweise

Das RP Tübingen wird noch in dieser Woche (KW 51) bis zu 500 Flüchtlinge auf dem Areal der Hindenburgkaserne unterbringen.

Die vom RP Tübingen in der Bleidorn- und der Hindenburgkaserne untergebrachten Flüchtlinge werden nicht in der Tabelle ausgewiesen. Inwieweit sich diese auf die Unterbringungszahlen der Stadt auswirken, lässt sich momentan noch nicht abschätzen.

Das Freizeitheim Ruhetal kann momentan nicht belegt werden.

4 Schwierigkeiten/Probleme

- Kurzfristig qualifiziertes Personal zu gewinnen
- Kurzfristig verfügbaren Wohnraum zu finden
- Langfristig verfügbaren Wohnraum für die Anschlussunterbringung zu finden
- Arbeitsgelegenheiten für die Flüchtlinge zu finden (Stichwort Tagesstruktur und Integration)

5 Bleibeperspektiven/Anschlussunterbringung

Es wird davon ausgegangen, dass derzeit ca. 40-50% der in Ulm untergebrachten Flüchtlinge eine Bleibeperspektive haben (v.a. aus Syrien, Irak, Afghanistan, Eritrea).

Die durchschnittliche Verweildauer der Flüchtlinge in der vorläufigen Unterbringung beträgt in Ulm aktuell 16 Monate. Eine Rückführungsquote (freiw. Ausreise, Abschiebung) von etwa 10% ist lt. Städtetag als realistisch anzusehen. Bei einer Anerkennung oder Duldung (ca.75% aller Flüchtlinge) erfolgt der Wechsel in die kommunale Anschlussunterbringung. Nach bisheriger Rechtslage haben anerkannte Asylbewerber unter bestimmten Voraussetzungen auch das Recht Familienangehörige (Ehepartner und leibliche Kinder) nachzuholen.

6 Unbegleitete minderjährige ausländische Kinder und Jugendliche (UMA)

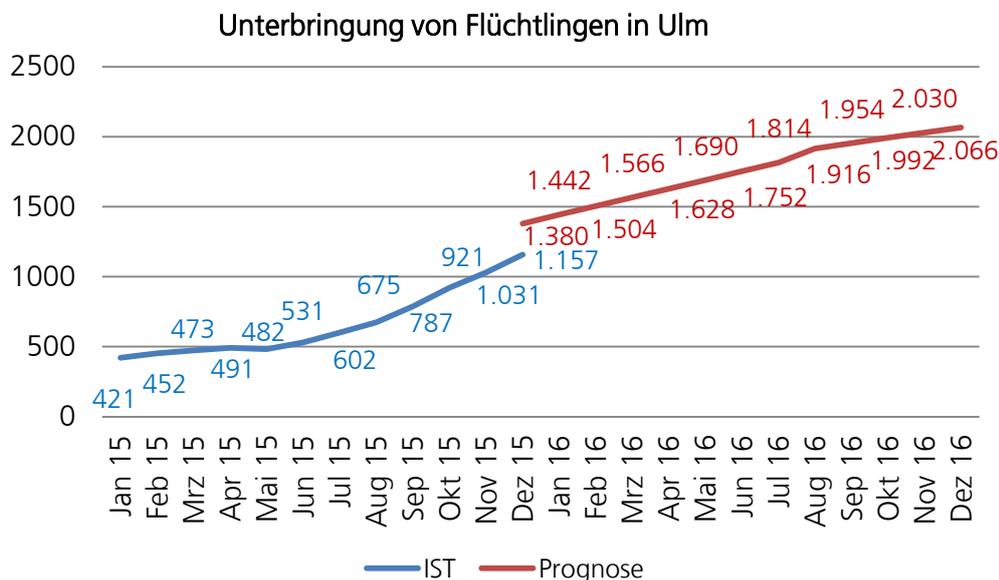
Zeitpunkt Zugang	Zugänge	Laufende Fälle
01/2011 bis 12/2014		27
01/2015 bis 12/2015	193	35
Fallzahlen UMA gesamt		62

7 Perspektivische Räumlichkeiten

	Plätze	Fertigstellung in...	Bezugsfertig
Mähringer Weg 105	200	5 Monaten	Mai 16
Magirusstraße 17 (teilw. AU)	145 (58 AU)	4 Monaten	Apr 16
Böfinger Weg inkl. Erweiterung	240 (bisher 120)	10 Monaten	Okt 16
Eschwiesen Wiblingen	108 (bisher: 72)	10 Monaten	Okt 16
Moltkestraße (AU)	120	>24 Monaten	2017

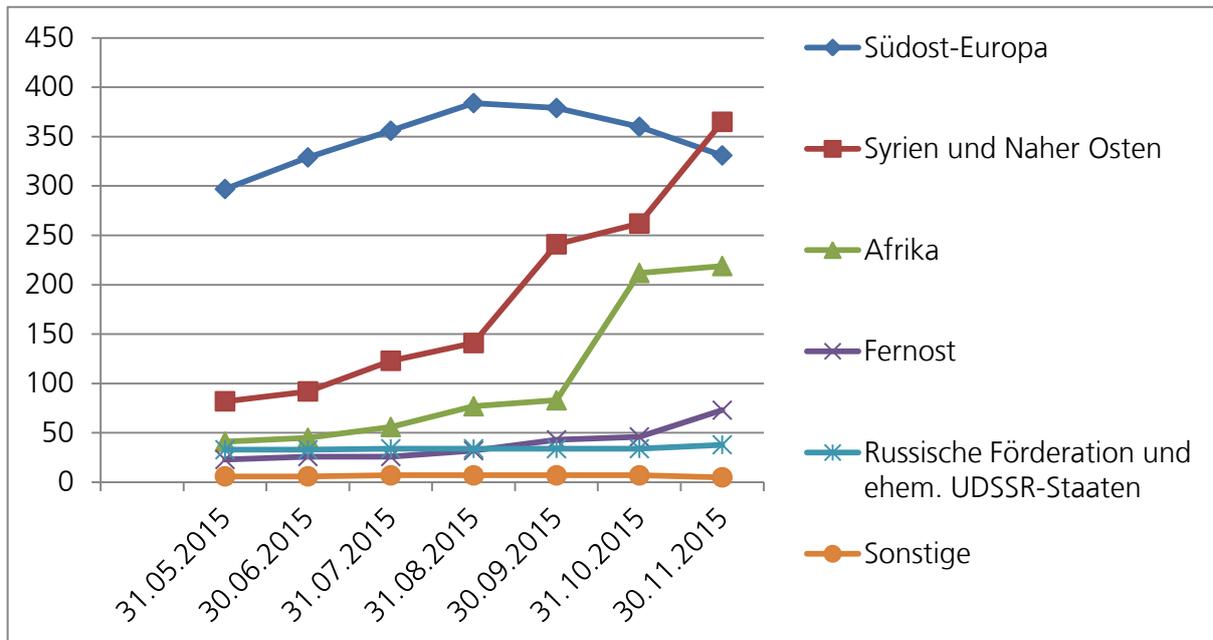
* AU= Plätze für Personen in der Anschlussunterbringung geplant

8 Entwicklung der Unterbringungsfälle gesamt



9 Herkunftsländer der Flüchtlinge

Die Zahl der Flüchtlinge aus Syrien und dem Nahen Osten, sowie aus den afrikanischen Ländern steigt zunehmend an, wohingegen der Zugang aus den südosteuropäischen Ländern rückläufig



Stand: 30.11.2015

10 Struktur/Personal Flüchtlinge

Auf Grund der sprunghaft gestiegenen Fallzahlen im Bereich der Flüchtlinge ergibt sich ein zunehmender Bedarf an übergeordneten Fragen und Aufgaben in diesem Themenfeld. Da derzeit davon auszugehen ist, dass sich diese Situation nicht kurzfristig wieder ändert, steht die Verwaltung vor länger anhaltenden zusätzlichen Aufgaben.

Bis dato konnten - auch Dank des deutlich überdurchschnittlichen Einsatzes sowohl der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch vieler weiterer Organisationen und Einzelpersonen - hier in Ulm gute Ergebnisse erzielt werden. Mittelfristig sieht die Verwaltung jedoch die Notwendigkeit, die Struktur in diesem Themenfeld mit seinen umfangreichen Schnittstellen mit unterschiedlichen städtischen Abteilungen und externen Akteuren noch zu optimieren, um dies auch weiter zu gewährleisten. Drei Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- weiterhin die Erledigung möglichst vieler Aufgaben in der bestehenden Linienorganisation
- klare Zuständigkeit bei allen inhaltlichen Fragen und Themenstellungen
- schnelle Entscheidungswege bei kurzfristig auftretenden Herausforderungen

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung eine Projektstruktur vor, die alle Akteure mit einbezieht, aber an wesentlichen Koordinationsstellen auch personell gestärkt werden muss. Die Flüchtlingskoordination soll künftig unterstützt werden von einer Geschäftsstelle sowie Teilprojektverantwortlichen in den Themenfeldern

- Integration und Gesundheit (inkl. Koordination Ehrenamt von städtischer Seite)
- Finanzen, Controlling, Personal
- Wohnraumakquise
- Betrieb der Unterkünfte
- Unbegleitete minderjährige Ausländer

Neben den bereits im Stellenplan abgebildeten zusätzlichen Stellenanteilen für die direkte Arbeit vor Ort werden daher über die Änderungsliste folgende Stellen eingebracht:

- Geschäftsführung des Projekts, 100% einer Vollzeitstelle
- Verwaltungssekretariat, 50% einer Vollzeitstelle
- Teilprojektleitung Integration und Gesundheit, 100% einer Vollzeitstelle
- Koordination Spracherwerb, 50% einer Vollzeitstelle
- Koordination Ehrenamt zentral, 100% einer Vollzeitstelle
- Koordination Ehrenamt in den Sozialräumen, insgesamt 175% einer Vollzeitstelle
- Teilprojekt Finanzen, Controlling, Personal, 50% einer Vollzeitstelle
- Teilprojektleitung Betrieb der Unterkünfte, 100% einer Vollzeitstelle
- Teilprojektleitung Unbegleitete minderjährige Ausländer, 35% einer Vollzeitstelle

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass in den kommenden Monaten bedarfsgerecht auch an unterschiedlichen Stellen in der Linienorganisation aufgestockt werden muss um dem erhöhten Bedarf gerecht zu werden. Die Verwaltung wird ggf. entsprechende Vorschläge vorlegen.